

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter
Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden
Band: 1 (1925)

Artikel: Wachsender Herbst
Autor: O.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-320076>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wachsender Herbst.

Nun steht die Abendsonne hinterm „Stein“;
Und goldne Gluten fließen durch die Zacken
Der Schloßruine nieder über Rain
Und Stadt und Fluß hinauf zum Felsennacken
Der Lägern, wo an Hängen junger Wein,
Der sich entringt den braunen Erden Schlacken,
Durch das umlaubte Schossenwirrsal quillt,
Davon die Traube purpurglühend schwillt. D. B.

Die habsburgische Stadt Baden.

Dr. R. Landolt, 3u03.

Zur Zeit da der Kampf der beiden universalen Mächte, Kaiser und Papst, den Höhepunkt mittelalterlicher Geschichte herbeiführte, begannen sich die Städte als charakteristische Mittelpunkte der mittelalterlichen, politisch-individuellen Kräfte zu entwickeln. Eigene Institutionen und Freiheiten (verkörpert in den Stadtrechten), Schutz mit festen Mauern und Türmen, Selbständigkeit, Unabhängigkeit von kleinen und großen Dynastien (Reichsfreiheit), Erwerbung von eigenen Landschaften durch Pfandschaft, Kauf oder Krieg zur Ausnützung der erstrebten wirtschaftlichen Vorteile: das sind die wichtigsten Ziele mittelalterlicher Städtepolitik. Es liegen ihnen Tendenzen zugrunde, die sich bei jeder politischen Machtentfaltung zeigen. Im all-